Ein „Jüngling“ wurde 100

HISTORIE Füssenicher Schützen feiern Jubiläum – Königskette und Gewehre eingebüßt

VON JOACHIM SPROTHEN

Zülpich-Füssenich. Wenn 100-Jährige sich „jung“ nennen, ist das meistens ziemlich kokett. Bei der St.-Donatus-Schützenbruderschaft in Füssenich trifft dieses Attribut indes absolut zu. Die 80 Grünröcke, von denen jeder Vierte aktiv mitschießt, gehören „nur“ der viertältesten der neun Schützenbruderschaften im Zülpicher Stadtgebiet an. Die Kernstädter, die allerdings nicht mehr aktiv sind, sowie die Kameraden aus Geich und Bürvenich blicken auf eine längere Historie zurück. Nichtsdestotrotz sind 100 Jahre eine stolze Zahl, die auch bei den Füssenicher Schützen gebührend gefeiert wird.

Bei der Erstellung der Festschrift hatten der amtierende König Carsten Bayer, Geschäftsführer Robert Hecker und Brudermeister Franz-Josef Harperscheid (☎ 0 22 52/83 37 73), bei dem das Werk kostenlos erhältlich ist, allerdings ein Problem. Fast sämtliche Unterlagen und historischen Quellen sind im Zweiten Weltkrieg verloren gegangen. Nach der Evakuierung Füssenichs und dem Einmarsch amerikanischer Truppen büßte die Bruderschaft im Frühjahr 1945 alle Fahnen, das Königssilber, Gewehre, Büchsen und die Chronik ein. „Vieles ist uns von alten Füssenichern erzählt worden, die ihre Informationen wiederum von ihren Eltern oder Großeltern hatten“, so Geschäftsführer Hecker.

In holder Begleitung

Auch das älteste Foto im Fundus wurde von einer betagten Dame aus Füssenich zur Verfügung gestellt. Aus welchem Jahr die Schwarz-Weiß-Aufnahme stammt, wusste die Gönnerin allerdings nicht. Wer den Termin exakt bestimmen kann, sollte sich bei einem der Chronisten melden. Das Foto zeigt den damaligen Schützenkönig Matthias Schick in holder weiblicher Begleitung. Da die abgelichtete Schützenkette, wie erwähnt, 1945 abhanden kam, muss die Aufnahme vorher „geschossen“ worden sein.

Mit Schießen hatten die Füssenicher allerdings in den ersten Nachkriegsjahren nichts mehr am Hut. Sie waren von den Gräueln des weltweiten Waffengangs restlos bedient. 1954 wurde die St.-Donatus-Bruderschaft wiederbegründet, erst anschließend wurden die Majestäten und Vereinsvorsitzenden lückenlos statistisch erfasst. Weshalb da das Jahr 1955 auch auf der neuen, 3600 Euro teuren Fahne steht, die man sich zur Jubiläumsfeier dank zahlreicher Spender leisten konnte, ist Hecker ein Rätsel.

Aber das Gründungsjahr 1910 wurde noch von niemandem angezweifelt. Es ist gesicherte Erkenntnis, dass damals Damian Frohn, Franz Kurth, Franz Heimbach, Hubert Cremer sowie Werner und Heinrich Dick zu den Gründungsvätern zählten. Die Männer gaben dem Verein den Namen des Heiligen Donatus, der in Füssenich verehrt wird. In der lesenswerten Chronik steht auch geschrieben, warum die Bruderschaft erst so „spät“ aus der Taufe gehoben wurde. Aufgaben wie „Geleit und Schutz des Allerheiligsten bei Prozessionen“ hätten zuvor die Ordensleute des Klosters erledigt.

Dem „Outfit“ der Damen nach zu urteilen könnte das älteste noch erhaltene Bild der Jubiläumsschützen in den 1920er Jahren entstanden sein. Die Kette, die Schützenkönig Matthias Schick trägt, ging 1945 verloren.

Die Aktiven der St.-Donatus-Schützenbruderschaft Füssenich stellten sich in der Pfarrkirche zum Gruppenfoto auf. Höhepunkt der 100-Jahr-Feier ist das Bezirkschützenfest im Mai. BILD/REPROS: SPROTHEN

Jubiläumsfeier mit Festumzug und großem Zapfenstreich

Die St. Donatus Schützenbruderschaft Füssenich war anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens bereits Ausrichter der Bezirkstagung und des Bezirksjungschützentages. Der Höhepunkt der Jubiläumsfeier ist aber das Bezirkschützenfest, das von Freitag bis Montag, 7. bis 10. Mai, in Füssenich ausgetragen wird. Das Fest beginnt am Freitag um 19 Uhr mit einem Umzug der Ortsvereine. Um 20 Uhr schließt sich ein Festkommers mit „Großem Zapfenstreich“ an. Der Musikverein „Cäcilia“ Floisdorf und das Tambourcorps Disternich spielen an diesem Abend auf. Am Samstag steigt ab 20 Uhr der Große Königsball mit der „Happy-Sound-Band“. Der Sonntag beginnt um 10 Uhr mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche. Um 11 Uhr schließt sich ein Frühschoppen an. Um 14.30 Uhr setzt sich ein großer Festumzug in Bewegung, bei dem 500 bis 600 Teilnehmer erwartet werden. Am Montag geht es um 9.30 Uhr in einer Prozession zur Kapelle, wo ein Gottesdienst mit Gefallenenehrung abgehalten wird.

Robert Hecker mit der Festschrift

Nach Frühschoppen (11 Uhr) und Kinderspielfest (14 Uhr) schießen die Gastgeber bei ihrem Schützenfest ab 16 Uhr die neuen Majestäten aus. Soweit kein anderer Veranstaltungsort angegeben wurde, ist die Festwiese zwischen Füssenich und Geich Schauplatz des Geschehens. Dort steht das große Festzelt. *(jsp)*